

September/Oktober 2003

KAPU

Kapuzinerstrasse 36 4020 Linz 070/779660

Z I N N E



VORWORT

Des Verständnis´ wegen:

Im offenen Grundsatz zur populären Norm DAGEGEN ZU SEIN ist kein leichtes Unterfangen, keine Art des reduzierten Denkens und vor allem keine asoziale Form der Konfliktlösung.

So könnte die FPÖ und ihre rechten Kameraden auch argumentieren? Eben nicht. Denn grundsätzlich menschenverachtend und opportun zu sein bedeutet in meinen Augen den (in dieser Welt immer mehr honorierten) Status zu besitzen, ein asoziales Arschloch zu sein.

Und um das Arschloch-tum zu bekämpfen braucht es Gegenmodelle, das wissen wir alle.

Warum das im Kapuzine-Vorwort steht? Ganz einfach:

Erstens, weil es einem allgemein immer schwieriger gemacht wird, kein Arschloch zu sein und es in baldiger Zukunft als völlig unhip gelten wird, GEGEN etwas aufzubegehren. (Marschieren wir alle hin, Hauptsache die Party stimmt !?)

Zweitens: Weil ich wieder mal klarstellen will, daß auch die KAPU seit jeher und stets daran arbeitet, in ihrem Dasein und ihrer kulturellen Tätigkeit ein solches Gegenmodell darzustellen. (Und zwar auch ohne den Anspruch des totalitären Wissens!) Das soll sich in unserem Hauptbetätigungsfeld, dem Veranstalten von Bands ausdrücken können und so wahrgenommen werden. Die Auswahl der Bands beruht eben nicht auf dem klassischen Muster der sonstigen Veranstaltungsmaschinerie (Ist das Produkt kommerziell verwertbar?), sondern auf sowohl inhaltliche als auch internationale, musikkulturelle Zusammenhänge, die in Verbindung mit den individuellen Vorstellungen der KAPU-Leute und ihren eigenen Prinzipien zur Entscheidung führen, was und wen wir nach Linz holen oder nicht.

Euch das Beste und einen schönen Tag noch!
anatol

Imp.: KAPUZINE Sept./Okt. 2003
Medieninhaber, Herausgeber:
KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz,
Tel.: 070/779660, e-mail:kapu@servus.at

Redaktion/Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Bogendorfer Anatol, Flip, Hucky,
Richard Herbst, Rainer Krispel, Philip Huemer
Christian Wellmann, Georg Cracked, Bert Estl
Layout: jochen (joe) laimer
Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten
sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum,
der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermög-
licht.
Herstellung: Fidelis, Linz
Aufgabepostamt 4014

KUPF



SOUNSGOOD present

Sa.30. August

UP TO THE TIME!

The Selektor Bert Birthday Affair

feat. live & direct

DR. RING DING

NATURAL MYSTIC SOUND

SPECIAL GUEST

Einer der dienstältesten und mit Sicherheit der schwergewichtigste Artist der deutschen Reggae-Szene endlich zu Gast in der KAPU. Wie kein Zweiter beweist der Doctor das Ska und Dancehall eigentlich eh das gleiche ist, auch wenn sich die beiden Stile hier etwas zeitversetzt entwickelten. Mit seiner Band "Dr. Ring Ding & the Senior All Stars" war er neben Busters jahrelang der Fixpunkt im Europäischen Ska. Nach 12 Jahren, 450 Konzerten, 5 Alben und Produktionen und Auftritten mit Größen wie Judge Dread, Doreen Shaffer, Dennis Alcapone, Lord Tanamo, Bob Andy, Rico, Laurel Aitken und Winston Francis wars dann voriges Jahr vorbei. Die Szene in Deutschland hatte sich verändert und auch wenn die Allstars schon auf ihrem ersten Album mit "Rudeboy Style" einen Dancehall-Tune hatten saßen sie zwischen den Stühlen fest konnten sie sich nicht neben den neuen Bands etablieren. Dennoch will keiner der neuen deutschen Producer auf die mächtige Stimme des Doctors verzichten und so ist er auf fast jedem neuen Riddim vertreten, etwa am Elemental von Beatschmida oder Doctors Darling von Seeed, wo er oft mit seinen ironischen oder kritischen Texten besticht.



YOUNGBLOOD BRASSBAND

Do.04.September — POSTHOF/kleiner Saal



Oh Mensch, wir können froh sein, daß sie derweil von den Krallen der Industrie, Mtv und den fetten Magazinen verschont blieben. Die 9köpfige Brass

Band aus New Orleans reitete in Europa auf einer neverending Erfolgswelle von Stadt zu Stadt und überraschte mit ihrer originellen Mischung aus HipHop, Funk und klassischen New Orleans Getröte ! Der gut gefüllte Kapu-Saal kochte detto, sogar an einem Dienstag !

Nun schrieben uns die Jungs ein elektronisches Briefchen, daß sie gerne wieder kommen würden, aber wenn möglich auf eine Bühne, die auch hoch genug für den Sousaphone-Spieler ist, ...der möchte nämlich nicht sitzen müssen, sondern auch gerne tanzen können. Nun weicht die Kapu mal wieder in den Hafen aus, und zwar in den kleinen Saal des Posthofs, und ist überzeugt, daß auch dort ein gutes, energiegeladenes und stimmiges Konzert möglich ist. Rettet euch also in einen schönen Abend bevor 2 Tage später die Kunstelite der Ars Electronica-Bande mal wieder dem Irrglauben erliegt, das Linzer Kulturleben entscheidend profilieren zu können. Ein sympathischer Mitmensch und fuchsschlauer Platterreiter namens DJ URL wird übrigens vor und nach den Youngbloods für Partystimmung sorgen !! Yo !





BOSTON HIPHOP SPECIAL

so.07. September

I PHANTOM TOUR feat.
MR. LIF (DEF JUX)
AKROBATIK (COUP DÉTAT)
BREEZ EVAHFLOWIN (JUSTBE RECORDS)

pünktlich zum sommerschluss bekommt die KAPU hohen besuch aus dem neuen undergro- und hiphop mekka der vereinigten staaten - BOSTON. war früher boston höchstens bekannt durch EDO G oder durch GURU von GANGSTARR, der ja bekanntlich dort geboren wurde, so hat sich in den letzten jahren dort eine aussergewöhnlich rege und autarke independent scene entwickelt, von djs über producer, mcs und labels. tief verwurzelt im original boombap sound präsentieren diese artists eine hochqualitative alternative zum hochglanz sound der bekannten hiphop stars. alle drei bei diesem abend präsenten künstler sind schon lange am mikrofon tätig, obwohl sie erst in den letzten jahren ihre debutalben bzw. singles gedroppt haben, die dann jedoch mit der entsprechenden qualität aufwarten konnten. so hat MR.LIF sein album "I PHANTOM" gleich bei einer der ersten indie adressen parken können, nämlich auf DEF JUX RECORDS.

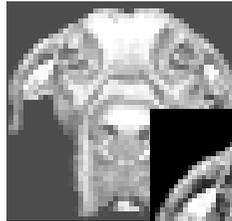


produziert von el-p himself, fakts one, insight und edan kreierte LIF eines der tighesten DEF JUX alben ever, roh, intelligent, politisch fundiert und neverending flows. AKROBATIK war kurzzeitig bei RAWKUS gesignt, hat dort eine classic 12inch aufgenommen (internet mcs), hat dann aber nach finanziellen problemen dort den stall richtung coup d'état gewechselt und ist dort labelkollege von j-live und rasco, was ja auch keine schlechte referenz darstellt. sein album "BALANCE" ist eines der indie highlights dieses jahr, bei dem man die souveränität und erfahrung von AKROBATIK aus jeder einzelnen zeile heraushört, dazu beats von fakts one (der mann ist sehr fleissig!), den beatminerz, dj revolution, edan und mr.lif, puh, was soll da noch schiefgehen? by the way, mr. lif und akrobatik haben zusammen die crew THE PERCEPTIONISTS gegründet, von der man demnächst auch neues hören wird. last but not least rundet BREEZ EVAHFLOWIN dieses lineup noch ab, ebenfalls bostoner hiphop true school artist, der auf detonator records seine 12inches an den mann/fraugebracht hat und demnächst seine erste LP via JUST BE records releasen wird. breez geht immer ein wenig richtung slackness, ist aber nie stumpf sondern bleibt immer entertaining und skillful. na goodie mob, nehr dann bitte live and direct in der KAPU. boston keeps creating it...

info: www.definitivejux.net www.coupdetat.tv www.justberecords.com

REMOVAL(can) + ENSENADA

Fr.12. September



Was Österreich den Marmeladingern, ist Canada den anderen Nordamerikanern. Auf jeden Fall ein wenig entspannter. Was war da alles? Weakerthans, Propagandhi, NoMeansNo, Brand New Unit,... und alle hatten sie ihren eigenen Charme.

So wie auch Removal, ex-Proberaumkollegen von NMN, bis "sie einen eigenen Proberaum gefunden hatten", die mit eben jenen höchstens den lockeren Umgang mit verschiedenen Stilen gemeinsam haben: Jazzig-groovige Parts, die das Tanzbein anregen, mischen sich mit 70-er Rockkriffs à la Thin Lizzy oder Led Zeppelin, um auch den Hüften noch den richtigen Schwung zu geben. erinnert auch ein wenig an die grossartigen Hard-Ons. Irgendwie will man dann schon beim zweiten Refrain mitsingen, müsste man sich nicht einen eigenen Text überlegen, denn auf vocale Unterstützung kann das Trio locker pfeifen. Nichts desto trotz haben sie eine wunderbare Single-Collection mitgebracht, mit Gastsängern von SNFU, Hanson Brothers u.a., was den Hörgenuss der Tonträger gut unterstützt, weil da fehlt einem ja dann der optische Eindruck, und einen solchen hinterlassen sie allemal!!!

Im Vorprogramm unsere Lieblings-HCler aus Linz: Ensenada. Wir haben im Kapuzine bereits viel von ihnen geschwärmt. Derzeit gibt's wohl nicht viel Neues über sie zu berichten. Kommt zahlreich ! Rockt den Abend !

Googolplexx 3000 presents "FAITES VOS JEUX"

So.14. September



Beginn 19:00 Uhr

FILMGRUPPE-CHAOS

Faites vos jeux(90min/16mm!!!)

Der Film ohne Kamera. Dieses Werk der Filmpiraterie ist eine visuelle Zeitreise aus den 70er Jahren bis in die Zukunft, mit besonderem Blick auf die Musik-, Mode- und Medienkultur sowie die politischen Ereignisse. Rudi Carell begegnet Hans-Martin Schleyer, Sid Vicious Bin Laden. Ein Unterhaltungsfilm experimenteller Verwirrung, ein Musikvideo mit zynischen Kommentaren, ein Beutezug durch die Welt der bewegten Filmemulsion, die durch die Zerstörung mit Schmirgelpapier, Säure und Skalpell ihre eigene Schönheit

entwickelt.

Filmgruppe Chaos
was founded in 1975 as a collective of Super-8 filmmakers.

The group has produced short experimental-
and animationfilms as well as a
documentary and a featurefilm of 2.5 hours
each.

www.filmgruppe-chaos.de



SOUNDSGOOD IS HONOURED TO PRESENT A NIGHT FULL
OF ROOTS&CULTURE CALLED

Fr.26. September

M A S H D O W N R O M E

feat. live & direct from Kingston/Jamaica
VETERAN SINGER
PRINCE ALLA
LS.
ASHER SELECTOR
(POSITIVE AIRLINE / GENEVE)

Mit Prince Alla kommt zum ersten mal eine Legende das Roots-Reggae in die KAPU. Der als Keith Blake in Greenwich Farm (Kingston 12) geborene Prince Alla begann seine musikalische Karriere 1968 für Joe Gibbs, für den er sowohl als Solo-Artist als auch mit dem Trio "The Leaders" voicte.

Nachdem er einige Zeit im Camp von Prince Immanuel Edwards, Gründer der Bobo Ashanti, einer fundamentalistischen Rasta-Kirche, verbrachte, begann er für die Produzenten Tappa Zukie und Bertram Brown von Freedom Sounds Label zu arbeiten. Deren Produktionen fundamentierten bis heute Alla's Ruf als einzigartigen Roots Sänger und Songwriter. Verdient hatte er bis zu dem Zeitpunkt natürlich so gut wie nichts mit der Musik, und konzentrierte er sich während der 80er auf sein eigentliches Handwerk, das fischen.

Das änderte sich erst Mitte der 90er Jahre, als sich Steve Barrow und die Londoner Soundssystem-Legende Jah Shaka für ihn zu interessieren begannen. Jah Shaka nahm 1996 ein Album mit ihm auf, Barrows veröffentlichte "Only Love Can Conquer (1976-1979)", eine Sammlung von Aufnahmen aus dem King Tubby Studio, produziert von Scientist und Tubby himself. 2002 veröffentlichte Barrow auf seinem "Blood and Fire" Label das Album "I Can Hear The Children Singing 1975-1978" auf dem Alla gemeinsam mit Junior Ross zu hören ist.

Seit seiner Wiederentdeckung durch die englischen Produzenten ist Prince Alla immer wieder in Europa unterwegs und immer wieder mit dem Genfer Radio-DJ, Soundsystem-Owner, Plattenhändler Asher Selector. Den Namen Prince Alla trägt der gläubige Rasta übrigens, seit sich sein Jugendidol Cassius Clay in Muhammed Ali umbenannte und ihn fortan alle Freunde nur noch Alla nannten.



ODDATEEE ENGELSTAUB

Sa.27. September



In der Bronx/NYC. wurde ein Junge mit einer dunklen, stählernen Brille geboren. Er sah also die Welt von Anfang an in einem anderen Licht. Er wollte ODDATEEE gerufen werden. Mutter Hip Hop zog ihn groß. Einige Gruppen beseelten Musik produzierenden Menschen sollten sein Leitfaden durch's Leben werden (Gang Starr, A Tribe called Quest,...). Er mochte die original Beats und tiefgehende Lyrics, aber liebte auch das Experimentieren so sehr, dass er sich mit diesen Dingen allein nicht zufrieden geben wollte/konnte.

So ward er Gründungsmitglied der schier unglaublichen teilweise 30 (!) Mitglieder fassenden, über Amerikas Staaten verstreuten Hip Hop Gruppe THE LABTEKS. Später nahm er mit der bekannten und vielerseits hochgelobten Hip Hop Band DALEK auf. Umtriebig wie Menschen seines Schlage nun einmal sind streckte er seine Fühler sogar bis in unsere Breiten aus, und es kam zur Zusammenarbeit mit dem österreichischen Dub_Rockers-Collectiv SOFA SURFERS. Einer dermassen gefestigte Persönlichkeit wie ODDATEEE leistet es sich schon einmal Ansprüche an das Publikum zu stellen, was ihm ermöglicht abstrakte Geschichten zu erzählen ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren, und gleich darauf den Blick ins Innere zu wagen und das eigene Seelenleben hörbar zu machen. Warum einfach wenn man's auch kompliziert haben kann? Das ist auch allemal interessanter als die leichten Wege zu gehen und herbe Schönheit hält länger. It's an Oddatee's world! Step in. Take a look! Listen! Auf der Bühne passiert dann eine packende, emotionsgeladene Performance, von der man sagt, dass sie schon Menschen mit offenen Mündern hinterlassen hat.....

....genau wie das bei ENGELSTAUB („Reimspiel“/Posthof) der Fall war.

Was meinen die? Wovon sprechen die?überhaupt: Wer ist das?

Meine Damen un Herren! Hier gibt es nichts zu begreifen, nur zu berührt....ähmm, will meinen: sie werden gerührt sein. ENGELSTAUB ziehen sie in ihren Bann. Keine Logik oder unmittelbar Nachvollziehbares. Das Herz pumpz lyrische Ergüsse und der Seelenschmutz wird genau hier vor ihnen liegen!

Seien sie so frei, Schauen sie sich das an!

Genießen sie es! Das Balsam für ihre Wunden.

So schön kann Hip Hop sein.

GOOGOLPLEXX 3000 present

So.05. Oktober



Beginn 19:00 Uhr

"D.I.Y. OR DIE: HOW TO SURVIVE AS AN INDEPENDENT ARTIST"

Ein Dokumentarfilm von Filmemacher MICHAEL W. DEAN

EIN FILM VON, FÜR UND ÜBER FREIE KÜNSTLERINNEN.

Interviews mit: Ian MacKaye (Fugazi), Lydia Lunch, Mike Watt (Minutemen) j Mascis (Dinosaur jr.), Jim Rose (Jim Rose Sideshow), Jim Thirlwell (Foetus), Richard Kern (Filmmaker), Ron Asheton (Stooges), Steve Albini (Shellac), Madigan Shive (Bonfire Madigan), Dave Brockie (Gwar) und anderen.

Ein 55-minütiger Dokumentarfilm über Lebensweisen und Beweggründe unabhängiger amerikanischer KünstlerInnen aus unterschiedlichen Künsten. "D.I.Y. or DIE" feiert den Underdog. Eine Sammlung von Portraits und Charakterköpfen aus einer grossartigen Gruppe von Underground Ikonen und übersehenen Mauerblümchen in diversen Sparten wie Print, Film, bildende und darstellende Kunst und Musik. Die zwei Duzend Befragten sind wahre Einzelkämpfer, die unabhängig von Establishment und Vermarktung ihren Weg gehen, auf niemanden Rücksicht nehmen müssen und bedeutende Kunst hervorbringen auch ohne ein festes monatliches Einkommen.

Michael W. Dean ist anwesend.



HAPPI WIZZ

Do.09. Oktober

Wir hatten Ende letzten Jahres und zu Beginn dieses Jahres Gäste, die ganz besondere Konzerte darboten. The Paper Chase, Youngblood Brass Band, Sage Francis, Deadzibel, ja und eigentlich viele mehr....., um nur noch eine zu erwähnen, API UIZ aka Happi Wizz. Einige von den genannten begeben sich wieder auf Europa-Tournee, wollen wieder die Kapu besuchen,....und wir wollen das auch. Dies stellt keine triviale Art der Wiederholung dar, sondern ist Zeichen dafür, daß Freunde und Artists, die uns großartig und inspirierend erscheinen, immer gern gesehene Gäste sind und sein werden !

Das Trio Api Uiz kommt nach wie vor aus der französischen Stadt Bordeaux, bestreitet dort seine Rolle als geltendes Aushängeschild in Sachen Underground Kultur in Verbindung mit Anarchismus, Kunst und Rock 'N' Roll !

Ein instrumentales Feuerwerk ! Die energiegeladene Extravaganza von Noise Rock ! Das kunstvolle Zusammenspiel dreier Musik-Freaks ! Die Gitarre im Würgegriff, die Schlagzeugfelle vom Holzhacker massiert, den Bass den Bass sein lassen, ziehen die drei eine kurzweilige Live-Show ab, die, unkonstruiert und natürlich, symphatischer wohl nicht sein kann. Stellt euch in die erste Reihe, tanzt ! Denn Hapi Wizz sind eine der wenigen polyrhythmischen Krachbands, die es vermögen einen zum Hüftschwung zu zwingen.



DEADZIBEL + BULBUL

Sa. 18. Oktober

Deadzibel und Bulbul haben also beide ein neues Album am Start. (mehr dazu im Bonjour Teil). Beide an einem Konzertabend zu bestaunen wird spannend, ist aber aus Veranstaltersicht weniger gewagt als manche Leute meinen könnten. Schließlich verstehen sich sowohl Deadzibel als auch Bulbul als Rockband, zuerst. Die einen versprühen den Geist des Neo-Punk 'N'Roll, die anderen kramen nach wie vor Feines aus der Kunstkiste hervor, beide haben sie aber vor allem genug Pfeffer im Arsch um der Populärkultur und den Elektronik-Puritanern Paroli bieten zu können.

Die nächste Gemeinsamkeit besteht auch in einer kleinen Durststrecke, die beide Bands nun mit ihren neuen Alben, der geleisteten Kreativarbeit und dem anstehenden Einheimsen der Erfolgs-Früchte hinter sich lassen können. Bulbul im besten Line-Up bisher, Deadzibel gehen bei der Doping-Kontrolle "gerade" durch.

Weniger einen Battle of the Giants als vielmehr einen sportlich fairen 100 Meter-Sprint bester österreichischer Unterhaltungskunst können wir vorneweg versprechen.

Die Gewinner seid natürlich wieder mal ihr, liebe Kapu-Gäste !!



HIP HOP JAM

Fr. 10. Oktober

DARK CIRCLE (Jazz Fudge UK/D)
RÜCKGRAT (Tontraeger Rec.)
MADOPPELT (Schwer Rec./Wien)

the great return of underground rap oder so ähnlich könnte dieser abend unternitelt werden, haben sich zu dieser mini-österreich tour drei vertreter dieses schönen genres



zusammengefunden um in einer nacht auch der KAPU ihre definition davon näher zu bringen. DARK CIRCLE, die auf dem britischen vorzeige hiphoplabeL JAZZ FUDGE (DJ VADIM, MARK B & BLADE, PELDING, KILLA KELA, BLU RUM 13, PHI LIFE CYPHER,...) ihre heimat gefunden haben, sind die erste paneuropäische hiphopgruppe, stammen die mitglieder sowohl aus london als auch aus hamburg. ihr debutalbum "CIVILLIANS" hat für einiges an furore in europäischen hiphopzirkeln gesorgt, die darken produktionen von SON und PATS, die ironisch-kritischen lyrics von ANIK und HOYCKE in deutsch und englisch, dazu features von Looptroop oder Skinny Man, katapultierten das album zu einem sureshot innerhalb der europä-

schen releases. zusammen mit DJ HYSTERIA an den cuts kann bei ihrem auftritt wohl nicht viel schief gehen, so expect some heavy headnod shit. zum kopfnicken und mehr wird es wohl auch beim RÜCKGRAT auftritt kommen, das ist jedem wohl spätestens nach der ungeprobten freestyleperformance bei der präsentationsparty im august klar geworden. endlich mit ihrem debutalbum "KONFRONTATION" am start, das jetzt schon zu den österreichischen hiphop classics gezählt werden muss, erwartet die besucher hiphop pur - just dope lyrics and cuts, markee am mic, unterstützt von kayo und bauxl, dazu dj twang an der schnittstelle. mehr muss man eigentlich schon gar nicht mehr schreiben ausser nicht verpassen! als dritter im bunde darf MADOPPELT aus wien, zu hause auf schwer records, sein KAPU debut feiern. mit neuer 12inch am start die sein kommendes album promoten helfen soll, nachdem seine erste maxi "hiphop ist lebendig" schon gezeigt hat, dass er einer der besten newcomer mc in österreich ist, wird er diese einschätzung weiter einzementieren und beweisen, dass der wiener rap sich wieder im aufwärtstrend befindet. also liebe damen und herren, da gibt einiges zu hören und sehen, vergessen sie nicht, für dieses proseminar in "indie hiphop today" zu inskribieren und zelebrieren sie mit den künstlern den underground hiphoplifestyle.

info: www.jazzfudge.co.uk www.rueckgr.at www.madoppelt.com

Die Ausstellung läuft von 17. – 22. Oktober, ab Samstag von 14 – 18 Uhr.

Fotoausstellung Nicole Bogendorfer

ALLTAG AUTONOMIE DES VERZICHTS

Fr. 17. Oktober

Beginn: 20.00 Uhr

Endlich ist es soweit! Die erste Fotoausstellung in den neuen Räumlichkeiten findet statt. Nicole Bogendorfer, Linzerin, arbeitet seit einigen Jahren mit dem Medium der Fotografie.

Die Gesetzmäßigkeit der Wiederholung(en) von Ereignissen, Begebenheiten, Zuständen und Handlungen ist in Wirklichkeit weder ein vorhersehbarer Ablauf noch eine definierbare Größe. Eher eine regelmäßige Unregelmäßigkeit oder unregelmäßige Regelmäßigkeit, wie man das auch immer beobachten will. Der Standpunkt zählt, ständig müssen Entscheidungen getroffen werden.

Als Ausgangspunkt bot sich zwingend der Zustand / Umstand an, der noch am greifbarsten macht, wie man sich der Problemstellung nähern kann, und das ist der Alltag von einzelnen Menschen mitsamt eventueller individueller Überschneidungen und Schnittflächen mit täglichen Geschehnissen, die in der so zu verstehenden/sogenannten Außenwelt passieren.



1.Stock

Silageraum:

- Porträtaufnahmen von Persönlichkeiten aus Linz, Wien und Graz
- Hörstationen (Auszüge aus den Interviews)
- Buffet

Dachstock:

- abstrakte Fotografien von Alltagsgegenständen, - literarische Interpretation (Lesung von Huckey, Ohvo)- Präsentation von „Sounds aus dem Alltag“ – Michael Url und Huckey Renner komponierten mit den Originalaufnahmen von Alltagsgeräuschen ein Musikstück, indem die Klänge quasi als Instrumente wirken und zu einem groovigen Ganzen verschmelzen.
- DJ's
- Cocktails

In diesem Sinne: Eine Waschmaschine ist keine Waschmaschine! Vor allem dann nicht, wenn sie keine sein will.

THE PAPER CHASE

Mi.22. Oktober

Sie waren die Besten dieses Jahres! Ein Konzert, das im Jänner viele Menschen aufs Höchste begeistern konnte und Auskunft gab, wie spannend, energetisch, mitreißend, leidenschaftlich, unprätentiös, sexy und gut Indie-Gitarren-Rock nowadays sein kann.

Da wollen sie 10 Monate später gleich wieder in die Kapu kommen - und wir schreien Juchei !!! Mit "Hide The Kitchen Knives" haben sie inhaltlich ein dunkles, klaustrophobisches - musikalisch ein sperrig-aber trotzdem stimmiges, vokal-& gitarrenlastiges Konzeptalbum veröffentlicht, das nicht aufgrund irgendeiner besonderen Innovation, sondern simpel als Ganzes als ein Meisterwerk gelten darf. Schon angesprochen - sie sind DIE Live-Band schlechthin. Keine platte Emo-Show, sondern echtes (und mittlerweile so seltenes) Nicht-Gaukel-Entertainment, das emotional auf das Publikum überschwappt und tanzen lässt! JUCHEIEIEI ! Do I need that to feel safe ? Oh yeah !



KING KHAN

Fr.31. Oktober

KING KHAN & HIS SENSATIONAL SHRINES

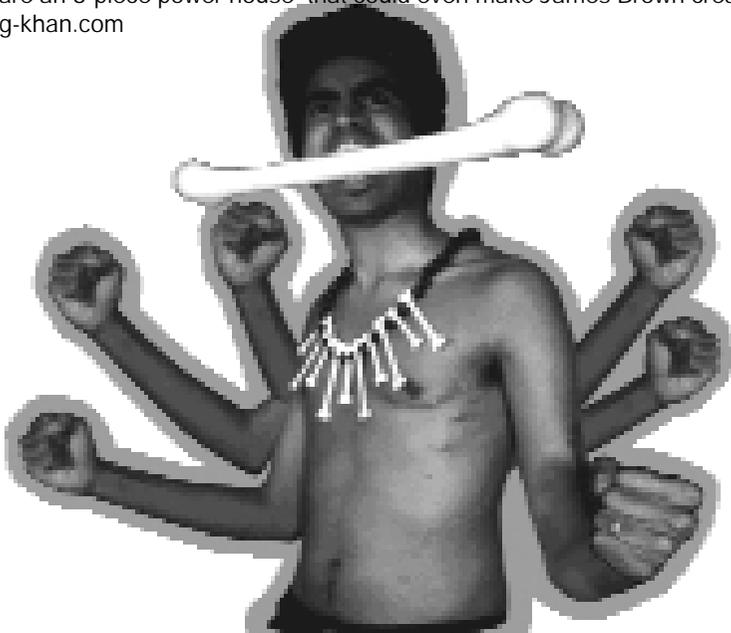
The Maharaja of Soul !!!!

Liebe Kapu-Gemeinde, ich habe schon lange nicht mehr so etwas Lebendiges gehört wie King Khan. Umso größer ist die wahre Vorfreude auf das Live-Erlebnis, das laut deutschem Kollegen einzigartig, cool und großartig ist.

Dieser Mann schafft, woran Legionen von Bands gescheitert sind: eine großartige, wilde und manische Platte. Vorhang auf! Der King und seine Shrines sind meilenweit entfernt vom stinkigen Retro Habitus, sondern unmittelbar und wahrhaftig, trotzdem heftig augenzwinkernd und äußerst unterhaltsam. Khan selber bringt nicht nur die Stimme, sondern immer auch das gewisse Maß an Manie und Wahn in die Songs - hier heißen die Vergleichsgrößen Brown und Hawkins, nicht Mayfield und Hayes. Nutzt die Möglichkeit seiner Live Performance (inklusive 2er Tänzerinnen !?) beizuwohnen.

Will nicht mehr darüber schreiben, ABER bitte schaut auf seine Homepage um seine Biographie zu checken, die mit seinen Großvätern beginnt, der eine, opium-abhängiger "Johnny Thunders of the Sitar", der andere, ein angesehener Schlangentöter..... Whatever !!!!

"He has put the sleaze back into R&B with a sexy, chocolate-love feeling that will have you banging away for hours. This music is pure chocolate milk.....Henry Miller style. Fully loaded with a blazing horn section, organ, guitar, bass and boombastic drums, His Sensational Shrines are an 8-piece power house that could even make James Brown cream his pants."
www.king-khan.com



Letztens stehe ich beim Merkur, fragt mich die Verkäuferin an der Brottheke: "Sind sie ein Friend of Merkur?" Sage ich zu ihr, ich wäre auch der buddy, buster, chum oder mate von Merkur, wenn er das möchte. Sieht sie mich bloß groß an. Danach fahre mich mit dem Autobus. Mir gegenüber ein Typ in Sonnenbrille, der aussieht als wollte er Pornostar werden, und neben mir einer mit langem Pferdeschwanz und über den Knien abgeschnittenen Jeans, der aussieht als wäre er bereits Pornostar. Beim Aussteigen sehe ich eine coole, junge Frau Marke FM4-Hörerin, deren supermoderner Hüftrock doch etwas zu weit zu sein scheint. Oder warum kann ich den Ansatz ihrer Arschritze sehen, wie sonst nur beim Installateur?

Als im peer-to-peer-files harer jemand Metallica von meiner Festplatte zu saugen begann, schrieb ich ihm folgende Nachricht: "What do you think you are doing? Lars Ulrich." Das fand der auch nicht lustig.

Und nochwas, bevor ich es vergesse: Starsearch, Popstars, Starmania, Superstar und wie sie alle heißen, sind alle gleich Kacke. Musik ist doch kein Wettbewerb. Daß alle diese Spacken nie und nimmer an die Melvins ranreichen ist doch sowieso klar. In Tagen wie diesen finde ich sogar Marilyn Manson wieder gut. Jetzt kein Wort über den Straßenverkehr, Radfahrer, Clubbinggeher, Zwölfjährige die ihren Stringtanga über den Bauchnabel ziehen, Asso-Punks in der Fußgängerzone, Menschen aus der Werbebranche, reichgeheiratete Witwen oder die Politik. Denn da liest dann keiner mehr weiter.

Und jetzt beantworte mir mal einer diese Frage: ist die Welt schlecht, oder bin ich der Idiot? Soll ich mir einen ordentlichen Solipsismus zulegen oder lieber noch einen weiteren Gürtel in Zynismus? Und gibt es nichts, was ich gut finde. Doch gibt es. Die neuen Platten von Bulbul und Valina zum Beispiel (www.trost.at). Daß Dhyana-Records endlich seine #50-compilation geschafft hat (www.dhyanarecords.com). Daniels Nabelfussel-Ausstellung im Museumsquartier (www.monochrom.at/eloquence). Den Karate-Hamster, den mir meine Liebste geschenkt hat, weil sie weiß, das ich sowas witzig finde. Mojitos, vegetarische Tortillas und coolen Jazz aus den späten Sechzigern an lauen Sommernachmittagen. Wochenend-Ausflüge mit Freunden und deren Babies. Und jede Menge Platten, die hier bei mir rumstehen.

Dann fällt mir ein, dass June Carter Cash gestorben ist und das nun, wie das bei alten Paaren eben so ist, Johnny Cash sicher bald folgen wird. Und das wird ein sehr trauriger Tag sein. Also doch noch einmal auf den Flohmarkt und ein paar alte Cash-Platten besorgen, sicher ist sicher (manche Musik paßt einfach nicht in mp3s). Aber selbst dann, die Welt dreht sich weiter.

Und eines Tages stehe ich im Bipa an der Kasse und die Kassiererin fragt mich: "Sind sie schon ein Friend of Bipa?" und ich: "Wieviele Freunde denken Sie, braucht denn ein Mann?"



bonjour madams e monsieurs !

An diesem Punkt soll nochmal klar gemacht werden, für was bonjour steht: Es geht hier um den Support von österreichischen Bands, Solo-Musikern u.a. die hier reviewt und auf bonjour.mp3.at und in der Kapu-Radio-Show gehört werden können. Also: Schickt eure Tonträger, Demos, Filme, Texte, ... und zwar an: KV KAPU - Kapuzinerstr. 36 - 4020 Linz. Kennwort: BONJOUR [rainer]

bulbul "bulbul" CD/LP (trost)
www.trost.at/bulbul

dät.dadededät. die ersten klänge zack-bumm es ist klar, bulbul! begeisterung, ohne zu zögern, natürlich. die exil-oberösterreicher legen hier ein - nein - das noise-rock album des jahres hin. lightning bolt treffen arab on radar treffen die guten alten amphetamine reptile zeiten. krachenste monotonie mit einem hang zur improvisation inkludiert ein instrumentarium von gitarre, bass, drums und elektronischem, zeichnen dieses meisterwerk aus. ein meisterwerk, sowohl auf musikalischer ebene als auch auf der visuellen. bulbul haben es geschafft, vinyl soweit zu reduzieren dass nur noch fettes schwarzes vinyl überbleibt (jene die das album ihr eigen nennen, wissen was ich meine). für das artwork ist der schrattenberger künstler victor koenig verantwortlich, insgesamt zehn unterscheidliche siebdruck-covers mit jeweils verschiedenen farben und backcovers. siehe auch auf der bulbul webseite. dieses album ist gross.

fresnel "scenario" MCD (noiseappeal records)
www.fresnel.at

fresnel erinnert ein wenig an das großartige album el diablo von will haven, aber brachialer und doch noch etwas trackter. fresnel ist noise-core. fresnel geben mir hoffnung. harte musik mit qualität und hirn, zu selten in unserem land. scenario ist das debut des wiener quartetts. scenario ist auch das debut des österreichischen labels noiseappeal. die vier songs, teilweise mit überlänge lassen fresnel zeit bevor sie ausbrechen. mp3 von der homepage saugen, konzert gehen, tonträger kaufen, auf die neue hoffen.

(random order).

Deadzibel - "Hell To Pay" (13Records)
www.deadzibel.com

Sobald das Selbstverständnis ein eindeutiges ist, wird "alles" gut, der Jammer weicht den glücklichen Tatsachen. Into the sun. Die Rezeption kann ernsthaft beginnen, die Diskussion von mir aus auch, der 2. Frühling einer Linzer Band namens Deadzibel beginnt aber unaufhaltsam jetzt.

Es fördert wohl auf den ersten Blick kaum den Ausdruck meiner Freude über die CD, wenn man nun hier zu Beginn im Ausflug in die 12jährige Bandgeschichte nicht die glorreichen Tage des Daseins als Linzer Hardcore Nachwuchshoffnung glorifiziert, sondern die kleinen Tragödien einer Band erwähnt, die, einer nicht vorhandenen Öffentlichkeit vorenthalten, erklären helfen sollen, warum es zu dieser großartigen Platte 2003 kommen mußte. Hin- und hergerissen zwischen dem scheinheiligem, dogmatisch nüchternen Erbe des Punk und HC-Umfelds in den Spät-90ern und dem hier in Österreich wieder mal verschleppt inszenierten Trends des Neo-Rock´N´Rolls, half und ermunterte(!) gerade der mittlerweile zum Hype gewordene Punk´N´Roll die Jungs von Deadzibel, der Selbstverständlichkeit (that's the word!) freien Lauf zu lassen und die Lunte im Arsch ein 2. Mal zu zünden. Wir vergessen die Platte dazwischen. Im Krampf lässt es sich immer schwer argumentieren. Masterminds Philip Huemer und Pezzy Unterweger sahen und lebten die Rock´N´Roll - Welt wohl stets positiv reduziert, was dennoch Schwierigkeiten und vor allem eine erweiterte Schizophrenie im Bandleben mit sich brachte: Buisness - was kann,

soll und muß ich mir selber machen - oder - warte ich im Proberaum auf eine (verdiente, keine Frage, aber) arschfickende Maschinerie, die außer billigem Koks gar nichts für eine gute Band aufstellt. Der praktizierte und taktisch kluge Ausweg aus der Misere wird einmal mehr der richtige gewesen sein. Davon ist der Fan überzeugt. Deadzibel haben schlussendlich alles selbst in die Hand genommen. Erklärt für den Musikklaui, heißt das, daß die Aufnahmen im Proberaum, in der STWST und der Kapu vom übers bloße Talent hinausgeschossenen Philip Huemer tontechnisch gut betreut wurden, daß Gesamtkonzept und Layout von Freunden und somit auch in Eigenregie erarbeitet wurden und nachvollziehbar sind, daß ein eigenes Label gegründet wurde, daß man sich (via Kapu-Telefon) selbst um Vertriebsmöglichkeiten bemüht (und somit die Kontrolle behält) und daß mir diese Cd persönlich in die Hand gedrückt wurde. All diese Gegebenheiten können zugegebenermaßen wohl wenig Aufschluß über die tatsächliche und großartige Musik auf "Hell To Pay" geben. Diese mit Worten zu umschreiben fällt dem Verfasser diese Aufsatzes aber nicht nur schwer, sondern macht für ihn auch nur bedingt Sinn. (Hey, zukünftige Deadzibelfans, ihr wisst was ich meine? Ja, halt die Klappel!) Es geht nun mal, und eben einmal mehr, um drei Akkorde und den mächtigen Rock´N´Roll. Die Fähigkeit, die 3 Akkorde so zu arrangieren, daß der Arsch wackelt, der Kopf nickt, das Herz bebt und der Text zumindest soviel hergibt alsdaß wir ihn gut oder schlecht interpretieren mögen. Gib mir alles oder nichts. Und Deadzibel geben uns mit "Hell To Pay" sehr, sehr viel ! Punk-Rock forever!
anatol

Im Grunde versuche ich nur ein glückliches Leben zu führen. Wobei glücklich auch mit zufrieden und versorgt gleich gesetzt werden kann. Wer nicht viel will, und alles hat, der kann sich glücklich schätzen. Das ist ähnlich wie „wer kein Geld ausgibt braucht auch keines zu verdienen“ oder „wer nichts isst, soll auch nicht arbeiten“. Jedoch führt die Beschäftigung mit Kunst und vor allem mit Musik in meiner Rangreihe der Dinge, die ich will, einen sehr hohen Stellenwert. Irgendwo da oben bei Frühstücken und regelmäßigem Sex. Und da wird es mir heutzutage nicht leicht gemacht. Denn was mir da Tag für Tag als Kunst vorge-setzt wird, treibt mich eher in die Bulimie als in den Kunstgenuss. Am Tag nach dem Ende der SAT1-Star Search beginnt die PRO7-Popstars-Neuaufgabe und all das dient nur als Vorbereitung für Starmania NG (NG? Nochmal Geldscheffeln? Null Gesangstalent? Nur Geistesgestörte?) An allen Ecken und Enden donnern sich Teens und Twens auf wie H&M-Verkäufer, stürmen Castingshows und geben ohne links und rechts zu schauen Sätze von sich wie „Ich möchte die Menschen mit meiner Musik erfreuen.“ Oder „Star zu sein ist mein Lebenswunsch.“ Dabei „geben sie immer alles“, werden aber trotzdem von der „gnadenlosen Jury“ rausgewählt, die aber dennoch immer einfühlsame Worte findet wie „du bist total super-looking, mach weiter so.“

Ich habe es bereits aufgegeben darauf hinzuweisen, dass es mal Zeiten gab in denen man zuerst ein Star werden musste bevor man auf den TV-Schirm durfte und nicht plötzlich ein Star war, weil man auf dem Schirm erschienen ist. Oder, dass Charts-Musiker nur kommerzielle Mainstream-Luftverschmutzung produ-zieren, weil sich nur das als kleinster gemeinsamer Nenner verkauft. Oder wie naiv es klingt, wenn eine Vierzehnjährige von ihren Lebensträumen spricht. Oder gar, dass es allen Beteiligten an einem solchen Format nur um eines geht: Umsatz. Darüber sage ich ja schon gar nichts mehr. Was mich wirklich stört ist, dass die über das Fernsehen zu Publikumslieblingen gewählten Tanz- und Singpuppen von allen Seiten als „Künstler“ bezeichnet werden. Sowohl die Plattenbosse, aus denen Augen die schnellverdienten Eurozeichen glänzen, als auch die Sternchen selber, die sich schon auf den Titelseiten von Intelligenz- und Kulturblättern wie TV-Media oder der Kronebeilage sehen, von allen anderen Beteiligten, die auch versuchen ein wenig vom Hypekuchen abzuknabbern ganz zu schweigen – alle bezeichnen sie sich als „Künstler“. Bei sowas, nun muß es gesagt werden, kommt mir das Kotzen.

Kunst, das ist was völlig anderes. Kunst kann es nicht um Gefallen, Verkaufszahlen oder Modetrends gehen. Kunst muss anecken, provozieren, zum Denken anregen – oder zumindest versuchen die eigene Kunstrichtung weiterzutreiben, neue Impulse und Wege zu finden. Kunst muß eine Gegenöffentlichkeit darstellen oder auch neue Welten (er)finden. Wer mit Kunst



konfrontiert wird, und sei es nur, dass er sich aufregt wofür denn in so schlechten Zeiten Geld ausgegeben wird, der soll eine Meinung dazu haben. So gesehen bin ich zum Beispiel sehr froh über die öffentlichen Installationen in Graz 2003. Ein Gebäude, das alle häßlich finden, ist weitaus besser als eines, das keiner bemerkt. Ich fand sogar den pinkelnden Riesenmann in Salzburg gut – obwohl er wie ein Idiot aussieht. Da gibt es so viele Dinge die Kunst für uns tun kann. Die Anzahl an verscherbelten CDs und DVDs, auf denen semi-talentierte Hüpfrienen abgedroschene Coverversionen singen, kann es wohl nicht sein. Ich hoffe, bloß das dieser Trend bald wieder in das Bierzelt verschwindet aus dem es gekommen ist und dort seinen angestammten Platz zwischen Oben-Ohne-Blasmusik-Blasen und dem Bierfaßanstich einnimmt. Andererseits bange ich schon, was denn der Ersatz dafür sein wird. Denn hier wird einer ganzen Generation erklärt, Kunst sei ein Wettbewerb, bei dem eine professionelle Jury den besten auswählt. Was soll das denn? Der Europameister im Trompetespielen? Der Weltmeister im Singen? Da machen ja Schönheitswettbewerbe noch mehr Sinn. Wobei wir allgemein doch eher vom Niveau eines Wet-T-Shirt-Contests reden.

Was mich dennoch hoffen läßt? Das die Leser dieser kleinen, feinen Zeitschrift ein ähnliches Kunstverständnis haben wie das hier geschilderte. Sich von den Angeboten alternativer Kulturschaffender begeistern lassen und diese unterstützen (und sei es nur durch Anwesenheit). Aber da bin ich sehr zuversichtlich. Im Grunde ist es ja nicht viel, dass ich da möchte: Nur Kunst und Musik, die diese Welt zu einem besseren Ort macht. Damit nicht die Starmania-Generation am Ende gewinnt und nur noch Wettbewerb und verkaufte Stückzahlen gelten.

Mehr gute Musik und cracked-Weltansichten unter: www.monochrom.at/cracked
Anderer Meinung? Lob und Tadel? Bitten und Anregungen? cracked69@hotmail.com

KAPU auf Radio FRO (105 Mhz)

03.09. 23 - 24 Uhr : Kapu Radio Show
09.09. 20 - 21 Uhr : Bonjour Radio Direkt
17.09 23 - 24 Uhr : Kapu Radio Show
23.09 20 - 21 Uhr : Bonjour Radio Direkt
01.10. 23 - 24 Uhr : Kapu Radio Show
07.10. 20 - 21 Uhr : Bonjour Radio Show
15.10. 23 - 24 Uhr : Kapu Radio Show
21.10. 20 - 21 Uhr : Bonjour Radio Direkt
29.10. 23 - 24 Uhr : Kapu Radio Show

Bonjour Radio Direkt :

Die Sendung zur heimischen Underground-Kultur: HipHop, Gitarren, simply everything you woudn't think it's out of fucking austria

Kapu Radio Show:

Dj-Sessions, Live-Mitschnitte, Interviews,die Sendung rund um die Kapu-Aktivitäten !



Die Laufente

PUTA & PORRA = BRASILEIRO



Campeonato Brasileiro, die nationale Fußball-Liga Brasiliens, und das Recht alles zu verfluchen. Puta (=Hure), vor allem als Filho da Puta (=Sohn einer) verwendet, und das mächtige Porra (=Sperma, Scheiße, etc. – spricht: bocha),

Allzweck-Schimpfwort, das immer ins Schwarze zu treffen scheint – vorrangig wenn das eigene Team nicht gerade auf Meisterkurs ist ...

Schlachtgesang der Flamengo-Fans in Rio: "Porra, caralho, vai tomar no cu!"

Quem manda nesta porra é a torcido do Urubu. (Grobe Übersetzung: Scheiße, du Arschloch, fick dich in den Arsch! Wer in diesem Drecksloch das Sagen hat sind die Fans des Urubu. – Anm.: Urubu, schwarzer Vogel & Fla-Maskottchen; s. u. & Foto)

Pflasterchen Fußball hilft Porra-Verhältnisse erträglich zu machen und versprüht durch die schiere Spiellust der Akteure (im Endeffekt alle, die die Frucht Gottes streicheln) ebenjenen (Über-)Lebensgeist, der diese Vielzahl von "Staaten im Staat" (die Vereine) auf den Plan treten lässt. Futebol verwischt Grenzen (reich, arm, weiß, schwarz) – natürlich ohne sie aufzuheben, aber er kratzt daran ... – durch Nachwuchsprojekte, soziale Hilfestellungen der Vereine, etc. und hilft mit seiner allgegenwärtigen Präsenz WÜRDE zu verbreiten. Würde, wo reiche, weiße Cliquen und Global Players das Sagen – und den Grundbesitz – haben und Futebol Hauptnahrungsmittel ist. In den Favelas (Ghettos, zum Großteil von Afro-Brasil(eir)os – Nachkommen der millionenfach als Sklaven Verschleppten – und Mesticos "bewohnt") wird die Liebe zum Team, egal wie arm man ist, allorts durch Shirts, die mindestens 30 Jahre Vereinsgeschichte aufzeigen (ein Shirt, ein Leben), stolz signalisiert. Die Träume der Bewohner werden durch die Dressen lebendig und ein besseres Leben scheint möglich zu sein. Befreit für einen Tag, den Spieltag: "Der Erniedrigte wird zum Erniedrigter und der Furchtsame zum Gefürchteten. (E. Galeano)

Der Ball ist kostbar, warum ihn vom Fuß entfernen? Eigentlich ist ja ganz Brasil ein Stadion – Strand, Marktplatz, Betonplatten = Kickhimmel, sogar am Flugplatz hat die Feuerwehr einen eigenen Platz – wo Gras wächst ist sowieso Paradies ... jeder fünfjährige Knirps könnte sofort einen Vertrag, sagen wir mal bei Austria Wien, unterschreiben (Klischee-Alarm!). Einen Superhund (vormals) Prohaska – Ajax wird da schon mal zu Ai-Hicks – gibt's eben nur im Ö-Reich! In Brasilien wird auf die Beine geschaut, in Europa auf die Gesichter=Bankkonten – viele Spieler bekreuzigen sich nach, vor und während jeder Aktion (vor einem Corner ... tja ... Jesus, der alte Selbstmörder, steht stets im Abseits ... Bibleintrag!). Europäische Vereine, die direkt in der brasilianischen Liga angeln (zuletzt Man U (Kleberon, von A. Paranaense) und AC Milan (Kaká, Sao Paulo) – beide Superstars



bei ihren Teams & Fans, jetzt ab in die Maschinerie ...), werden sich auch weiterhin aus dem unerschöpflichen Trickster-Teich bedienen, dessen Geschäftsgebaren, natürlich von Weißen geleitet, ebenfalls immer europäischer wird.

Dieses Jahr wird in Brasil zum ersten Mal ein "europäisches Liga-System" gespielt – wer die Campeonato Brasileiro gewinnt (Hin- u. Rückspiel), ist nationaler Meister (anstatt eines Modus, wo es nur Hinspiele gab, die in Knock-Outs um den Titel mündeten). In dieser Meisterschaft, der Série A, spielen 24 Teams von März bis Dezember, danach werden regionale Ligen gespielt. Die ersten vier Teams spielen bei der Copa da Libertadores – der Südamerika-Champions League (auf Eurosport!!). Spitzenreiter 2003, nach der Hinrunde, ist Ronaldos Ex-Team Cruzeiro vor FC Santos und Sao Paulo. "Exotische" Ergebnisse von 2:6 oder 6:3 sind jederzeit möglich – oder wie kürzlich bei Flamengo: ein Spiel wird 6:0 gewonnen, das nächste 0:5 verloren.

"Das Tor ist der Orgasmus des Fußballs." (E. Galeano)

Für Mannschaften, die nicht gerade im Ballungsmoloch um Rio & Sao Paulo die Massen mit Foodoo (when football meets voodoo!) verzaubern, entsteht, ob der riesigen Entfernungen, Resignation. Wenn z. B. Paysandu (Nord) gegen Gremio (S) antritt, müssen ca. 7000 km Luftlinie – one way – zurückgelegt werden. Die finanziell sowieso arg gebeutelten Fans (ein Stadionticket kostet ca. 10 bis 20 Real – 10 R = ca. 3 Euro oder fünf große Biere), meiden sehr oft die Stadien. Sei es wegen der ziemlich deckenden TV-Übertragungen (Livespiele und Aufzeichnung von beinahe jedem Spiel – die Goooooooool-Schreie der Commentatoren sind für beide Teams gleich lang!!), zu vieler Spiele wegen dem neuen System, dem unleistbaren Eintritt oder dem mittelmäßigen Dahindümpeln des Teams. Wenn die Mannschaft also nicht der Stolz Brasils oder zumindest Hauptgesprächsstoff Número Um ist, kickt der verwöhnte Fan lieber selber und wie überall gilt: Pick die Frucht am besten selber in den Korb! Jeder Fehlpass ist eine persönliche Beleidigung für den Fan, der wahrlich verwöhnt ist ...

Exkurs Stadien: Zumeist Betonbunker (es gibt 5 Stadien mit + 80.000 Kapazität, im Schnitt 50.000) mit zeitlosem Flair, jenseits der schicken Glas-Transparenz der Euro-Tempel. Im legendenumwobenen Maracana in Rio de Janeiro bleibt einem, ob des Glanzes und der Atmosphäre, fast das Herz stehen. Erbaut 1950 für den World Cup – mit ca. 100.000 Plätzen, variiert wegen der Stehplätze, offizieller Rekord 1969: 183.000!! – hat man bis jetzt nicht die Sitze gewechselt (warum auch? Ganzguss-Blechsessel halten ein Pelé-Leben lang), die Reporter stolpern, bevor sie die Spieler direkt vom Spielfeld interviewen, vor einer Art Wassergraben (leider ohne Krokos oder Piranhas) über ihre ca. 100 m langen Microkabeln. Mir war nur ein Geisterspiel vor 5.000 (!) Zusehern in diesem Ufo vergönnt: Flamengo, der größte Klub im südamerikanischen Fußball, bei dem faktisch jede Legende von Zico bis Pelé zu Garrincha spielte – landesweit werden ihnen 26 Mill. Fans nachgesagt – , der wieder einmal im Mittelfeld der Tabelle zu versinken droht, gewann zwar das Spiel gegen Tabellenschlusslicht Juventude mit Würgen und Hängen 2:1, doch der Charme des Gesamteindrucks gewann höher. Damen-Hoch-Faktor: 1 von 2. (Fla-Fans sind mit dem Vorurteil schwarz und arm zu sein belegt – das Vereinsmaskottchen, der Urubu, ein schwarzer, aassfressender Vogel wird inzwischen akzeptiert – s.o.) Beeindruckender war da schon das Barradao-Stufenstadion, Heimstätte von Vitória EC: eine Art in Fels geebnetes Stadion, mitten in einem Grünstreifen der Favelas von Salvador im Bundesstaat Bahia. Ein Stadion im Rauch, im Grillrauch, wo Spieße und sonstiges den Volksfest-Charakter, inkl. U21-Vorspiel und hunderter Kicker-Kids, Samba-Batterias und Böller an jeder Ecke, in die-

sem beeindruckenden Kessel nur abrundeten. Dem sympathischen Underdog Vitória (gegründet: 1899), für den auch mein Herz seit jenem Spiel (das übrigens gegen Meister-Anwärter Sao Paulo 0:2 verloren ging, was die Stimmung nicht wirklich schmälern konnte – Vitória hat nichts zu verlieren!!) schlägt, wird ein ungeheueres Spielerpotential nachgesagt: Vampeta (WM 2002) begann seine Karriere bei den Rubro-Negros (den Rot-Schwarzen) ebenso wie Dida, z. Z. Tormann bei AC Milan. In dieser Saison klopfte nicht einmal ein Hauptsponsor an, krebst man doch seit einiger Zeit im mittleren Drittel der Tabelle. D-H-Faktor: 2/2.

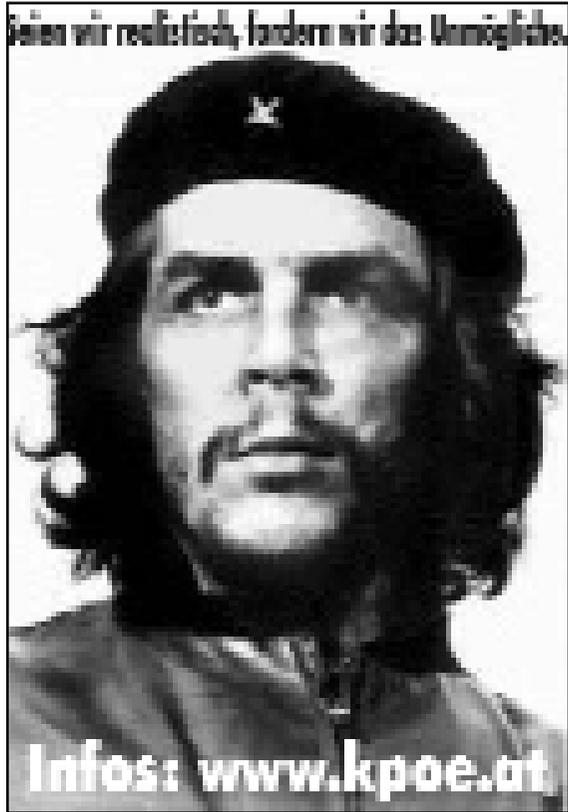
Schiedsrichter werden bei allen Spielen von ca. 10 schwerbewaffneten Einsatzschweindern aufs Feld & wieder zurück eskortiert (Übergriffe von Fans & Spielern häuften sich...), und sie sprühen mit weißem Spray bei Freistößen (für die Mauer einen Strich und wo der Ball denn liegen soll einen Kreis) auf den meist von der Sonne übel gezeichneten Rasen. Bei einem Spiel baute sich sehr zu meinem Erbrechen ca. eine Hund(ert)schaft Knüppel und MG-schwingender Sheriffs ca. 20 Meter vom Spielfeldrand entfernt auf – das ganze Oval ausfüllend – und verhaarte dort die gesamte Spielzeit mit Blick in die Zuseher – bei einem weiteren Spiel waren dann Steine werfende Kids Zielscheibe von durchgreifender Exekutivgewalt. Da wären noch einige Geschichten zu erzählen, wie man sieht, lebt die Brasileiro von Geschichten, wie z. B. den Palmeiras-(Legende, spielt 2003 in der Série B, mit Torwartheiligum Marcos, der zur Zeit in Überform spielt)-Fans, die als Schweine beschimpft werden und als ebensolche verkleidet zu den Matches gehen, oder Roza FC, Brasiliens einziges Transvestiten-Team und und und. Der wohl beste Einstieg in diese Welt der Geschichten ist folgende Homepage: www.futebolhebrasilianwayofflife.com und das gleichnamige fantastische Buch von Alex Bellos. Anm.: alle mit E. Galeano gekennzeichneten Zitate stammen aus folgender Pflichtlektüre (nicht nur für Südamerika-Kick): Eduardo Galeano: Der Ball ist rund (Unionsverlag). "Fußball ist die einzige Religion, die keine Atheisten kennt."

Christus Gottmann

We proudly present: DAS KAPU Teststudio.

24-Stunden-Beratungsdienst, Anwesenheit

Erweitert für Windows, Linux, Mac OS X und Ubuntu mit professioneller Support- und Schulungsteams
WIR SIND SIND IN 24 UHR SIND SIND SIND



bezahlte Anzeige

KAPU_PROGRAMMVORSCHAU :

- | | |
|-------------|-----------------------------|
| 06.NOVEMBER | PETER PAN SPEEDROCK |
| 08.NOVEMBER | ENIAC,KURT |
| 12.NOVEMBER | LESUNG MIT CATALIN FLORESCU |
| 14.NOVEMBER | BOOM BOOM KIDS |
| 25.NOVEMBER | MELT BANANA |

Gustav Grant schaut übers Land

GUSTAV GRANT GIBT AUF

Teil 1

Er fühlte sich so beschwingt wie frisch verliebt und dachte an einen seiner Lieblingschriftsteller, Bohumil Hrabal, und dessen Ende – beim Taubenfüttern aus dem Fenster gefallen –, als er mit seiner letzten Mahlzeit, gebackenem Kabeljau, Gurken-Kartoffel-Tomatensalat und – ganz wichtig – einer leeren Semmel, das alles in einem weissen, aufdrucklosen (yeah!) Plastiksackerl und diversen anderen Verpackungen warmgehalten respektive am Ausrinnen (nicht die Semmel!) gehindert, nach Hause ging. Absurderweise – die Sonne war in Topform – sang er abwechselnd "Singing in the Rain" und "Raindrops keep falling on my head", beides Songs, zu denen er keinerlei ausgeprägten Bezug hatte, bevor er dann doch auf "Straight To Hell" verfiel, genau, von den allmächtigen Clash. "Straight To Hell, boy" sang oder heiserte er in seiner besten Joe Strummer-Imitation und musste lachen, glücklich wie ein Kind, das einen tollen Streich vorbereitet. Er würde es ja sehen, in weniger als einer Stunde. In seiner leeren Wohnung im zehnten Stock, seinen Nachlass hatte er wohl geordnet, setzte er sich auf den pico-bello geputzten Boden ("Scheisse, ich hätte auch das Teller noch verschenken können, so sauber, dass ich davon essen kann", sagte er nicht ohne Stolz zu sich selbst) und verteilte seine letzte Mahlzeit von den diversen Behältnissen auf sein letztes verbliebenes Teller um. Gustav nahm das Besteck zur Hand und begann zu essen, ganz langsam und gemächlich, in einer Selbstverständlichkeit, Ruhe und Zufriedenheit, die er, Gustav Grant sonst selten gekannt hatte in seinem Leben. Flüchtig nur zog ein Gedanke durch seinen Kopf, in den er sich früher versenkt hätte, nämlich der Widerspruch zwischen Hrabal's unbedingtem Anteilnehmen an der Welt, an seiner Umgebung, die einen bestimmten Text des damals schon alten Mannes so unpackbar machte und eine seiner Lieblingszeilen von Bruce Springsteen, "there's a war outside still raging on, but it ain't ours anymore to win".

Im Grunde würde er jetzt beiden recht geben. Hrabal, weil er, Gustav Grant, so sehr Anteil genommen hatte, dass er seine eigene Ohnmacht, seine eigene Hilflosigkeit, das eruptive, atemlose, sinnlose Stückwerk seines eigenen Tuns nicht mehr länger ertragen konnte, die keine befriedigende Umarmung der so geliebten, kein halbwegs erträgliches Stehen in der so ersehnten Welt zuwege brachten. Und nicht die Ohnmacht seinem eigenen Leben, seinen Sehnsüchten, seinen Süchten, seinen Gefühlen, seinen Verwirrungen, seinen Dunkelheiten und Euphorien gegenüber. Und auch nicht die Ohnmacht einem Land gegenüber, in dem eine Unrechts-Regierung ein Klima geschaffen hatte, in dem nicht-weiße Mitmenschen tatsächlich ohne grössere Aufregung oder Konsequenzen vom Leben zum Tod befördert wurden. In dem Arschlöcher in den richtigen Positionen alles demonstrieren und sabotierten konnten, was das Leben hier noch halbwegs erträglich hatte sein lassen und sich dabei selbst und ihre Spiessgesellen noch dermassen skrupellos bereicherten ... Unerträglich auch, dass diese Arschlöcher in der internationalen Hitparade der Arschlöcher – so wie generell die österreichische Popmusik – nicht weiter ins Gewicht fielen, trotz wahrlich gewaltiger Talente und Willen zum Bösen und Entmenschten. Springsteen deswegen, weil es tatsächlich nicht mehr sein Krieg sein würde, schon gar nicht zum Gewinnen. "Genug dachte er synchron mit seinem letzten Bissen und legte das Besteck weg. Er holte seine Punkerlederjacke, goss ein wenig Feuerzeug-Benzin, dass er vorrausblickend besorgt hatte, darüber aus und zündete sie an, wartete ein wenig und verbrannte dann das Verpackungsmaterial seiner letzten Mahlzeit gemeinsam mit seiner geliebten Jacke – "Mist zu Mist" - diesem Stückchen abgetragener und verblasst-handbemalter "Identität": Gustav Grant, Punk.

Not anymore, dachte er, als er nach noch einer ganzen Weile den schon vor Tagen bereitgestellten Kübel mit Wasser über dem kleinen Feuer ausschüttete und sich endlich dem offenen Fenster zuwenden wollte. Eines noch! Er nahm sein Handy aus der Hosentasche, gab ein letztes Mal den Pincode ein, legte es zum Besteck auf den Teller, als es gerade die erste SMS – eine save my soul, ha, zu spät – empfing. Er schaute nicht mehr von wem, er schaute nicht mehr, worum es ging, er ging schon langsam auf das Fenster zu ...

HIPHOPNEWS

a schens tagal!

na, war das ein sommer? ein hoch dem treibhauseffekt und dem atlantikhoch, da kann man die paar waldbrände und hitzeten schon verkraften, oder? immer noch besser als hochwasser und daraus resultierende wahlsiege seltsamer menschen. normalerweise führen derartige temperaturen zu extremer lethargie und ausgedehntem nichtstun, nicht so allerdings in hiphopösterreich, das wurde dadurch anscheinend erst so richtig motiviert scheint es. wie sonst lässt sich diese veröffentlichungsflut im sonst so karg blühenden alpenland erklären? eben. also zu den fakten: den anfang wollen wir mit den waxolutionists begehen, deren triplevinyl remixalbum "rewax" ende juni via emi auf den markt geschleudert wurde und viele remixe unterschiedlicher gütetategorie beinhaltet. ein bisschen nervig, dass die fiva nummer und die supercityvocals sehr oft auftauchen (bei der hälfte der tracks) trotzdem ein kurzweiliges werk, mit höhepunkten in form vom 4zu1, dem mark b, dem i-wolf und dem urbs&cutex remix, aber auch das material vom uwe walkner sowie der soulrunnazremix gehen d'accord. wo wir schon dabei sind: kollege cutex hat auf dem liebhaberlabel coiner's den des fm4 highspirits hosts bto spider eine streng limitierte 7inch produziert die auf den feinen namen "cutex pfeift drauf" hört. da kann man nur sagen: zugreifen! bleiben wir weiter in wien: station headquarter records: gleich drei neue produkte lassen sich dort bestaunen, erstens die debut cd von pervers "sei spass und viel brav", die debut cd von family biz "family biz" ein zusammenschluss von assault mystic und balkan express und die debut 12inch von silent mood "fahrstuhlmusik" mit produktionen von bionic kid, dj mezuian und confusi. ich hab bis dato leider weder das eine noch das andere werk gehört, info's kann man sich unter [ter-rec.com holen. auch ein debut gibt es von der crew doppeltes risiko, bestehend aus dj honeycut und mc kaltschale, nämlich eine 8 track starke ep \(namen hab ich jetzt vergessen\), die sie auf eigenem label releast haben, vertrieb hoanzl. vergleichbar ein wenig mit madoppelt, das heisst straighte sympatische lyrics über ruhige, jazzig angehauchte beats, dazu gut selektierte cuts - sehr gelungen! kommen wir nach oö: die steyrer one verse bieten ihre ursprünglich als demo geplante ep "grenzenlose denkweisen" nun auch zum kauf an, zu bekommen auf ihrer homepage \[www.oneverse.xdn.de\]\(http://www.oneverse.xdn.de\), review siehe message magazin. die linzer verbale systematik haben ihre ep nun endlich in frankfurt abmischen können \(dank gewinn des bandbreiten wettbewerb\) und werden diese cd ab september oder so auch zum verkauf feilbieten, gehört hab ich sie noch nicht, zu erwarten sind harte lyrics mit feinen stickle beats und cuts- get it as soon as available!! das gleiche gilt natürlich auch für das nun endlich im september erscheinende rückgrat album, das wir schon gar nicht mehr erwarten können! okedokee, soviel zu den tonträgerneuerscheinungen, ein neues mixtape wäre auch zu vermelden, kollege dj brx hat es aus feinsten zutaten komponiert, eine seite ami, die andere ösi-delikatessen, zu bekommen via goalgetter und lokalen jams. so denn, der herbst kann kommen. flip](http://www.headquar</p></div><div data-bbox=)

termine:
do. 4.9.03 Posthof: YOUNGBLOOD
BRASS BAND

so.7.9.03 KAPU: MR.LIF, AKROBATIK,
BREEZ EVAFLOWIN

do.11.9.03 KAPU: DJ SPOOKY

sa. 27.9.03 KAPU: ODATEE

fr.10.10.03 KAPU: DARK CIRCLE,
RUECKGRAT, MADOPPELT

KAPU

www.kapu.or.at

SOUNDSGOOD present
DR. RING DING
NATURAL MYSTIC SOUND

Sa.30.August

YOUNGBLOOD BRASSBAND

im POSTHOF

Do.04.September

21:00

MR. LIF
AKROBATIK
BREEZ EVAHFLOWIN

So.07.September

21:30

REMOVAL + ENSENADA

Fr.12.September

21:30

GOOGOLPLEXX 3000

So.14.September

19:00

SOUNDSGOOD present
PRINCEALLA

DACHSTOCK

Fr.26.September

ODDATEEE
ENGELSTAUB

Sa.27.september

GOOGOLPLEXX 3000

DACHSTOCK

So.05.Oktober

19:00

API UIZ

Do.09.Oktober

21:30

DEADZIBEL
BULBUL

Sa.18.Oktober

DARK CIRCLE
RÜCKGRAT + MADOPPELT

Fr.10.oktober

FOTOAUSSTELLUNG
NICOLE BOGENDORFER

Fr.17.Oktober

THE PAPER CHASE

Mi.22.Oktober

21:30

KING KHAN

fr.31.oktober